

Weitwanderung Schlichemrundweg 6.Mai 2023

45 km in 11 Stunden Gehzeit und 1100 Höhenmeter gewandert.



Pünktlich bei Sonnenaufgang starteten sieben Wanderer in Neukirch, Richtung Schlichemquelle.

Beim Stausee Schömberg bekam man die Schlichem erstmals zu Gesicht der man dann leicht ansteigend gegen ihrer Flussrichtung folgte.

Der Starkregen vom Vorabend erschwerte den Wanderer die begehbarkeit des Schlichemweges und so musste mancher Wanderer bei der Fischerhütte bei Ratshausen die

Wandersocken mit trockenen Socken wechseln. Die Wanderer standen stellenweise Knöcheltief im Wasser und auf dem Pfad waren noch größere Mengen angeschwemmter Hagelkörner zu sehen. Mit trockenen Fußes und nassen Schuhen ging es nach kurzer Rast weiter. Nicht lange ließ ein weiteres Handicap auf sich warten, die Überquerung der Schlichem.

Der mit Blockgestein angelegte Überweg wurde stellenweise, durch die stark wasserführende Schlichem überflutet und so war es ein regelrechter Balancakt auf den klitschigen Steinen an das andere Ufer zu gelangen. Gut gemeistert ging es bei herrlichstem Sonnenschein

weiter bis die Wanderer auf ein weiteres Hindernis stießen, wo die Schlichem unter einer Brücke die

Straßenseite wechselte. Der Wanderweg führt ebenfalls auf Blockgestein unter der Brücke hindurch, der wegen überfluteten Steinen nicht passierbar war, so mussten sich die Wanderer einen Weg über die andere Straßenseite suchen.



Bald darauf kam man zu den Schlichemwasserfällen ein Highlight der Tour.



Nach sechs Stunden und 22 km Gehzeit erreichten die Wanderer die Schlichemquelle auf 888 m Meereshöhe, bei der eine kurze Rast abgehalten wurde, bevor es noch auf die Albhochfläche zum Hörnle weiter ging.

Die Albhochfläche war paradiesisch schön, mit golden Schlüsselblumen übersäten Wiesen, mit blauen Traubenhyazinthen und dem jungen Blattgrün der Bäume. Und schließlich der weite Ausblick ins Land vom Hörnle aus.

Nach ausgiebiger Rast in der Nähe beim Gebirgsjäger

Denkmal ging es dann am Albtrauf entlang auf den Lochenstein, wieder mit herrlichem Ausblick.

Ab dem Lochenstein war es eine anspruchsvollere Strecke, es mussten einige Auf und Abstiege gelaufen werden bis man den Plettenberggipfel erreichte, voraus ging die Überquerung des Gespaltenen Fels und Schafberg.

Auf der Plettenberghütte wurde die Abschluss Einkehr abgehalten, nachdem es zum Start und Endziel nach Neukirch ging.

So viel Bärlauch, daß man sich hineinlegen konnte.